

UferLeben Störmthaler See e.V.
An der Kirche 63
04463 Großpösna OT Dreiskau-Muckern
Email: info@uferleben.de

Herrn Bundespräsidenten
Dr. Frank-Walter Steinmeier
Bundespräsidialamt
Spreeweg 1
10557 Berlin

Dreiskau-Muckern, 19. Januar 2018

Sehr verehrter Herr Bundespräsident,

wir danken Ihnen sehr für Ihre Weihnachtsansprache, insbesondere Ihre Ermutigung zur Beteiligungskultur und das Signal, politische Unterstützung 'verdienen' zu können. Wir fühlen uns persönlich angesprochen. Ihre Ansprache gibt uns Mut, einen auf lokalpolitischer Ebene nicht lösbaren Sachverhalt an Sie heranzutragen und Ihre politische Unterstützung zu erbitten.

Der Ort in Sachsen, von dem Sie berichteten, klingt fast nach unserem Heimatort Dreiskau-Muckern südlich von Leipzig. Nachdem Dreiskau-Muckern in den 90er Jahren die Devastierung im Rahmen der Braunkohleförderung drohte und schon nahezu leergezogen war, erlebte der Ort aufgrund der vorzeitigen Schließung des Tagebaus Espenhain eine Wiedergeburt. Der Ort wurde im Rahmen der EXPO 2000 umfassend saniert und durch junge Familien wiederbelebt. Heute leben hier wieder 470 Einwohner und Dreiskau-Muckern gilt als das jüngste Dorf Sachsens. Auch hier gibt es, wie in dem von Ihnen beschriebenen Ort, wieder ein Café und ein Sommerkino, welches auf wechselnden Höfen organisiert wird. Viele Anwohner sind aktiv und gestalten gemeinsam Freizeit- und Bildungsangebote, insbesondere für Kinder. Der Wunsch nach Beteiligung und Gestalten ist vorhanden, unter anderem auch an der Entwicklung der hiesigen Tagebaufolgelandschaft – dem Leipziger Neuseenland. Nur findet man als Privatperson im regionalen und kommunalen Entwicklungskontext nur wenig Gehör. So wurde eigens der Verein UferLeben Störmthaler See e.V. gegründet (www.uferleben.de), um den an einer naturnahen, nachhaltigen und bildungsorientierten Entwicklung interessierten Bewohnern eine Stimme zu geben.

Unsere Ideen im Rahmen einer Entwicklung des Neuseenlandes visieren Plätze zum Naturerleben, Raum für Streuobstwirtschaft, naturnahe Übernachtungsmöglichkeiten, z.B. für Wasserwanderer, Radfahrer und Reiter sowie Raum für kulturelle, umwelt- und erlebnispädagogische Angebote. Die Entwicklung von Inhalten, die man unter dem Begriff ‚Naturtourismus‘ subsumieren könnte, findet in der bisherigen Entwicklung eher untergeordnete Beachtung. Stattdessen sehen wir eine überwiegend auf maximale Gewinnerorientierung ausgerichtete und wenig mit einer natürlichen Seelandschaft harmonisierende Entwicklung.

Die Ausschreibung von geeigneten Flächenimmobilien im Leipziger Neuseenland erfolgt durch das bundeseigene Unternehmen Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) üblicherweise im Bieterverfahren. In den letzten Jahren sind überwiegend Vorhaben externer Investoren mit einem großen finanziellen Wertschöpfungspotential umgesetzt worden. In dieser Konkurrenzsituation sind Bestrebungen lokaler Akteure und naturnahe oder alternative Konzeptideen nahezu chancenlos. In der kürzeren Vergangenheit gerieten sogar kommunale Interessen ins Hintertreffen, wie die schwierigen Verhandlungen zwischen LMBV und einzelnen Gemeinden im Jahr 2017 zeigten.

Für uns stellt sich folgende Frage und die Bitte um Unterstützung an Sie, Herr Bundespräsident, und die Politik:

Wie können naturnahe, gemeinnützige und alternative Konzeptideen mit maximal gewinnorientierten Vorhaben in der Flächennutzung konkurrieren?

Können Sie einen Weg vermitteln, welcher es lokalen Akteuren ermöglicht, an der Flächennutzung oder dem Flächenerwerb zu partizipieren, um aktiv und unter naturnahen, nachhaltigen sowie bildungsorientierten Prämissen die Umgebung mitzugestalten?

Zu dieser Frage haben wir bereits ein Termin mit Frau Katharina Landgraf (MdB) am 8. Januar 2018 wahrgenommen. Frau Landgraf nahm unser Anliegen verständnisvoll auf, versprach Kontakt zur LMBV und Landespolitikern aufzunehmen. Jedoch konnte Sie uns bzgl. der Frage, wie wir mit maximal gewinnorientierten Vorhaben in der Flächennutzung konkurrieren können, keine Lösung und Hoffnung vermitteln.

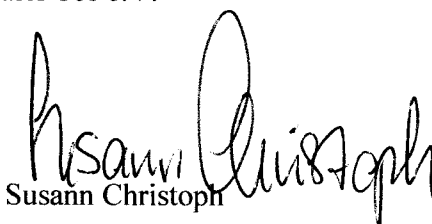
Könnten Sie, Herr Bundespräsident, uns unterstützen, da wir überzeugt sind, dass unser Engagement und unsere Ideen für die Region wichtig und unverzichtbar sind. Gern informieren wir Sie auch persönlich zu Einzelheiten unserer Konzeptidee und unseren Vereinsaktivitäten. Wissend um Ihre kostbare Zeit, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns in irgendeiner Weise unterstützen könnten.

Herzliche und hoffnungsvolle Grüße aus dem kleinen Dreiskau-Muckern in Sachsen

Vorstand UferLeben Störnthaler See e.V.



Frank Beutner



Susann Christoph



Robert Arnold



Stephan Schürer



Ralf Schrader